

UNITAS Ruhrania feierte Hauseröffnung

ERSTKLASSIGE TEAMLEISTUNG: „GRAND OPENING“ IM RUHRGEBIET

BORBECK. In einem zweitägigen Fest weihte die UNITAS Ruhrania am Wochenende 31.5./1.6. das neue UNITAS-Zentrum im „Feldschlößchen“ an der Flurstraße in Essen-Borbeck ein. Über 200 Besucher aus Nah und Fern kamen zur feierlichen Segnung des Hauses, das der an den Ruhrgebietsuniversitäten tätige Verein damit offiziell in Betrieb nahm. Mit Hilfe des gesamten UNITAS-Verbandes und in großer Eigenarbeit war im Mai 2006 die Kernsanierung des gesamten Hauses begonnen worden, zum Wintersemester 2007/08 zogen im „UNITAS-Zentrum Ruhr“ die ersten Studenten ein und im April eröffnete im Erdgeschoss eine wunderbar wiedererstandene Gastronomie.



90 Bundesbrüder, Gäste, zahlreiche Vertreter aus Kirche, Politik und Verband versammelten sich zunächst zum Sektempfang im Conventsaal unter dem Dach. Der vier besinnliche und doch kurzweilige Stunden dauernde, gemeinsam von Senior Rüdiger Duckheim und Ehrensénior Dr. Christof Beckmann moderierte Festakt schloss mit einem von Bbr. Kaplan Helmut Wiechmann gefeierten Wortgottesdienst und der Segnung des Hauses. Ehepaar Brigitte und Bbr. Martin Gewiese sorgten an

Klavier und Violine mit Stücken von Anton Dvorak über Jules Emile Frédéric Massenet bis Fritz Kreisler für eine wunderbare musikalische Gestaltung.

Lange Jahre habe die Ruhrania nach einem geeigneten Haus gesucht, erinnerte der Hausbauvereinsvorsitzende Bbr. Beckmann, und rekapitulierte die Hausbaubemühungen seit der Rekonstituierung und der Vereinigung mit der alten Münsteraner Ruhrania 1991. Von der Gründung des Haus-

bauvereins und konkret angegangene Baupläne in verschiedenen Objekten bis zum Kauf des „Feldschlößchen“ an der Flurstraße in Essen-Borbeck ging die Zeitreise, bei der vielfacher Dank an die Mitstreiter, Begleiter und Unterstützer ausgesprochen wurde. Insbesondere hob er das Engagement von Architekt Bbr. Otfried Jäger (Wesel), Bauleiter Dipl.-Ing. Reiner Schlenkermann, von Verband und Hausbauvereinsvorstand hervor, er dankte den Mitgliedern für ihre Beiträge, den Spendern, dem Altherrenzirkel Essen unter Leitung von Bbr. Martin Gewiese und vor allem den aktiven Studenten, die große eigene Leistungen in das ganze Unternehmen gesteckt hatten. Unter dem Motto „Leben im Aufbruch“ füge sich die Eröffnung des Hauses in das Motto des Jubiläumsjahres im Ruhrbistum Essen, als dessen Teil sich die UNITAS für die Kirche mitverantwortlich wisse, so Bbr. Beckmann.



Das Hausbauteam an der Ruhr: (v.l.) Bernd Genser, Dr. Nikolaus Mantel, Dr. Christof Beckmann, VGF Dieter Krüll, Ulrich Lembeck, Jörg Lahme (AHV-Xhc), Bauleiter Dipl.-Ing. Reiner Schlenkermann, Michael Schneider, Senior Rüdiger Duckheim, Martin Gewiese (AHZ-X, Essen).

UNITAS und die Wurzeln an der Ruhr

An vielfache Begegnungen erinnerte als ehemaliger Pfarrer an St. Dionysius der Essener Stadtdechant und Dompropst Otmar Vieth in seinem Grußwort und an die besonderen Herausforderungen für eine dem christlich-sozialen Gedanken verpflichtete Studentenvereinigung im Ruhrgebiet. Er verwies auf den Borbecker Vikar Heinrich Brauns, seine Arbeit im Volksverein für das Katholische Deutschland und auf die Umbruchszeiten für die Kirche im Revier. Verbandsgeschäftsführer Bbr. Dieter



Dompropst Otmar Vieth, Stadtdechant in Essen, gratulierte zur Einweihung;
unten: Bbr. **Dr. Dieter Rehbein**, Vorsitzender des Zentralen UNITAS-Hausbauvereins.

Krüll skizzierte in seiner Rede die historischen Beziehungen der UNITAS zur Region, die Gründung des Gesamtverbandes durch Hermann Ludger Potthoff aus Werden und die Entwicklungen von der „ersten“ bis zur „vierten“ Ruhrania. Mit einem Schmunzeln würdigte er die Bemühungen zur Schaffung eines Hauses als Heimat und Treffpunkt der Ruhr-UNITAS als „Wahnsinnstat“ und dankte allen daran Beteiligten. Im Namen des Verbandsvorstandes wünschte er wie Vorortspräsident Bbr. Johannes Günther in seiner Ansprache ein herzliches Glückauf dem „sehr schön gelungenen UNITAS-Haus“. Eigens aus Stuttgart angereist, dankte Bbr. Günther für die Erfüllung eines 80-jährigen Traums. Das Haus, so der VOP, sei ein deutlicher Beweis für mitreisendes Leben von Unitariern und dafür, dass die Prinzipien keineswegs veraltet, sondern wichtiger denn je seien.

Gute Wünsche für die Zukunft

Über die unitarischen Aktivitäten im Stadtteil freute sich auch Pfarrer Dr. Jürgen Cleve. In seinem humorvollen Grußwort gratulierte der Pfarrer an St. Dionysius herzlich zum abgeschlossenen Projekt und wünschte als Philistersenior der K.E.St.V.

Assindia Essen Bonn zu Bochum der UNITAS-Korporation ein studentisches *vivat, crescat, floreat*. Helmut Kehlbreier, Bezirksbürgermeister des rund 87.000 Einwohner zählenden Essener Stadtteils Borbeck, sprach in seiner Ansprache seinen Dank für die Bürgerschaft aus. Er wünschte dem wiederhergestellten Treffpunkt in Borbeck viele Gäste und dem Verein erfolgreiche Arbeit im Sinne der unitarischen Prinzipien. Als Vertreter des Vorstands des Zirkels „Kohle“ im Cartellverband der Kath. Deutschen Studentenverbindungen CV der örtlichen Akademiker- und Studentenvereine unterstrich Winfrid Knobloch die gute Zusammenarbeit der Verbände am Ort und die gewachsenen freundschaftlichen Kontakte. Nicht zuletzt der Vorsitzende des Zentralen UNITAS-Hausbauvereins in Bonn, Bbr. Dr. Dieter Rehbein, zeigte sich erfreut über das Ergebnis der umfangreichen Sanierung. Für das Haus-Projekt im Ruhrgebiet waren die maßgeblichen Mittel aus der solidarischen Gemeinschaft des Gesamtverbandes gekommen.

Feierliche Segnung des Hauses

Mit dem unitarischen Bundeslied und der Farbenstrophe der UNITAS Ruhrania erreichte der Festakt einen besonderen Höhepunkt: Der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Altherrenvereins Bbr. OSTD. i.R. Jörg Lahme überreichte mit bewegten Worten die lange durch den mehrfach gewürdigten Ehrensenior Bbr. Nobert Klinke aufbewahrte Gründungsfahne des Vereins aus dem Jahr 1911. Zugleich übergab er mit dem langjährigen Quaestor Bbr. Ernst-Hubert Steinmann ein großes geschnitztes Denkmal für die im I. Weltkrieg gefallenen Angehörigen des Vereins, das durch einen Zufall auf dem Dachboden des münsterländischen Stifts Tilbeck gefunden worden war und nun einen besonderen Platz im neuen Ruhrania-Haus erhalten wird.

Besondere und persönliche Grüße der Nachbarvereine, von UNITAS Rheinfranken in Düsseldorf und Köln, überbrachten die Bundesbrüder Prof. Hans-Bruno Makoski und der ehemalige ZHBV-Vorsitzende Franz-Josef Schelnberger. Am mit der Gründungsfahne geschmückten Pult und unter dem aus dem Besitz von Bbr. Dr. Ludwig Freibüter stammenden Kreuz feierte der

Geistliche Verbandsbeirat und Vorsitzende des Altherrenvereins, Kaplan Helmut Wiechmann, zum Abschluss einen Wortgottesdienst, mit der feierlichen Benediktion des Hauses. In seiner Homilie legte der erste Senior des UNITAS-Vereins an der Ruhr die Prinzipien aus und bat in den Fürbitten um den Segen für die Bewohner des Hauses, um ein offenes Herz und um „Pax und UNITAS“. Zum Te Deum ging er segnend durch die Reihen, Flure und Zimmer.

Fröhliche Begegnungen am Nachmittag

Zum fröhlichen Nachmittag konnten sich die Gäste an einem reichhaltigen Kaffee- und Kuchenbuffet erholen, das von



(Von oben): Der Ehrenvorsitzende des Altherrenvereins, OSTD a.D. Jörg Lahme überreichte die Gründungsfahne und das Gefallenendenkmal der Ruhrania von 1918; Blick in den bis auf den letzten Platz gefüllten neuen Veranstaltungs- und Conventsaal; Dank des Seniors Rüdiger Duckheim an Mitstreiter im Hausbauteam der UNITAS Ruhrania: Bernd Genser, Ulrich Lembeck und Dr. Nikolaus Mantel.



Der Geistliche Verbandsbeirat, Kaplan Helmut Wiechmann, zugleich Vorsitzender des AHV, feierte den Gottesdienst; Bbr. Martin und Brigitte Gewiese sorgten für die musikalische Gestaltung der festlichen Matinee; der HBV-Vorsitzende Dr. Christof Beckmann dankte für die vielfältige Unterstützung bei dem schweißtreibenden Projekt; der Sonntag klang mit einem Frühschoppen aus, zu dem viele Nachbarn und Gäste kamen.

die von den Aktiven in vielen Hundert Exemplaren in der ganzen Nachbarschaft verteilten Einladungen. „Vier Jahre an der Flurstraße, zwei Jahre Baustelle, ein Jahr Gerüst – langsam wird es Zeit für die Einweihung des neuen Feldschlößchens!“, hieß es darin – und rund 150 Gäste kamen: Vom Podium besonders begrüßt und vorgestellt wurden die am Nachmittag eintreffenden Nachbarn aus Viertel und Pfarrgemeinde, von Kolpingsfamilie und Eine Welt-Initiative, von CV und St.V. Frisia Breslau zu Essen, von den UV-Zirkeln Essen, Bottrop und Dortmund. Offizielle Zifeltausche wurden „open air“ zelebriert und erläutert, im Haus informierte eine kleine Ausstellung, viele Bilder zeigten, in welchem Zustand sich während der zweijährigen Bauphase das nun in frischen Farben leuchtende Haus befand. Mehrere Hausführungen für Interessierte erläuterten am Nachmittag das Projekt und das Wesen der UNITAS. Eine mit vielen Informationen zusammengestellte CD zum Wochenende fand manche Abnehmer, die vielfältige Eindrücke selbst vertiefen können.

Ausklang am Sonntag

In prachtvollem Sonnenschein präsentierte sich das Haus nach der gemeinsam besuchten Messe in St. Dionysius am Sonntag. In ihr hatte Zelebrant Pastor Heinrich Grafflage zu einem entspannten Frühschoppen bei der UNITAS eingeladen – und kam selbst, um mit vielen anderen das große Fest ausklingen zu lassen. Beim gemeinsamen Mittagessen und frischem „Feldschlößchen“-Bier beschlossen rund 50 Bundesbrüder, Zirkelangehörige aus Oberhausen und Bottrop, Mitglieder des CV-Zirkels „Kohle“ und Nachbarn das große Einweihungs-Fest. Weitere Hausführungen zeigten, was gemeinsam in den vergangenen Jahren

geschaffen wurde, bevor das große Räumen begann: Mit zupackender Hilfe aller Bundesbrüder wurde der Ort des Geschehens in den Ausgangszustand zurückversetzt. Darin bestens koordiniert vom unermüdlchen Bbr. Norbert Breiderhoff, schaffte die ermattete Mannschaft den kompletten Rückbau und zuletzt im Conventsaal noch einen Komplettdurchlauf von über 1800

Bildern, die das Bauprojekt dokumentieren. Erst dabei, so schien es, wurde wirklich erst deutlich, welche „Wahnsinnstat“ tatsächlich hier ein glückliches Ende gefunden hat!
CB

Seltene Devotionalien

CD und Couleurpostkarten zum Fest

Zum Einweihungsfest gaben die Ruhranen eine auf 60 Exemplare limitierte CD heraus, die zahlreiche Informationen zu Verein und Verband, das umfangreiche Bautagebuch und viele Bilder beinhaltet.

Die selbststartende CD, auf der über eine Leitseite die einzelnen Themen per Mausclick angesteuert werden können, versammelt neben Geschichte und Geschichten zur 100-jährigen Traditionsgaststätte „Feldschlößchen“ auch eine Zeitreise von der Gründung des Studentenvereins 1911 in Münster bis heute, aufbereitet mit Bildern, Couleurkarten und Text. Ebenso ist stichwortartig nachzulesen, was in den letzten fast 20 Jahren über die UNITAS Ruhrania in der Presse stand. Unter dem Titel „Köpfe, Skizzen, Charaktere“ versammeln sich Kurzbiographien zu Bundesbrüdern an der Ruhr, vier Bildtafeln zeigen Impressionen aus den 1990er und 2000er Jahren. Hierfür traten längst verschollen geglaubte Dokumente munterer Jahre neu ans Licht – neu arrangiert und als Collagen zusammengefügt. Semesterprogramm, Tafeln mit Prinzipien, Vereinsadressen, Vereinsgebet und ein UNITAS-ABC informieren über die UNITAS als Idee und Lebensbund.

Hauptpart der vom Hausbauverein zum Fest herausgegebenen CD ist das Kapitel zur Totalsanierung im UNITAS-HAUS in der Borbecker Flurstraße. Als „Protokoll von Staub, Schweiß und Emotionen“ zeigt es den „Studienachweis der besonderen Art“: Auf saten 146 großformatigen Seiten wird in Tagebuchform geschildert, wie es auf der Dauerbaustelle langsam und stetig vorwärts ging. Zeitungsartikel aus den BORBECKER NACHRICHTEN und der Verbandszeitschrift UNITAS, aber auch viele Bilder illustrieren die sicher einzigartige Darstellung eines unitarischen Hausbauprojekts. Die CD zum Preis von 15 Euro kann bei der Aktivitas oder beim UNITAS Ruhrania Studentenheim e.V. per E-Mail unter ruhrania@UNITAS.org bestellt werden. Der Erlös fließt in die Baukasse.

MEHR INFOS:
www.unitas-ruhrania.org